

κατ' αὐτοῦ δικαιοτήρια μετεχώρησε. Diese Version weicht von dem Berichte des Timotheos ebenso weit ab, wie sie sich dem des Petros und noch mehr dem des Zacharias nähert. Da Euagrius sonst den Zacharias als seine Quelle nennt, könnte man vermuten, daß er sich mit dem unbestimmten *τις γεγραφώς* nicht auf ihn, sondern auf die Relation der Plerophorieen oder eine ähnliche Überlieferung bezieht. Theod. Lect. 205 erzählt: *σηπεδόνι τὸ σῶμα διεφθάρη Νεστόριος καὶ ἀνακληθεὶς ἀπὸ Ὁάσεως ἐφ' ᾧ μεταστῆναι εἰς ἕτερον τόπον, τῷ θανάτῳ προέλαβε τὴν ἀνάκλησιν.*

4, 21. Sollte hier der Bischof Dorotheos von Martianopolis in Moesia Secunda, ein eifriger Anhänger des Nestorios (Le Quien 1, 1218 f. DCB. 1, 900 b), gemeint sein, so müßte er von Kaisareia in Kappadokien, wohin ihn der Kaiser verbannt hatte, nach der Oasis verbracht worden sein. Vielleicht deuten die Worte des Timotheos (s. o. zu 4, 18, Z. 9 ff.) darauf hin.

5, 5. Die Motivierung ist natürlich monophysitisch. Den wahren Grund giebt Markianos in seinem Erlaß bei Mansi 6, 557: Chalkedon liege der Residenz so nahe, daß er die Geschäfte hier und dort persönlich besorgen könne.

5, 20. Jubenalios, Thalassios (von Kaisareia), Eusebios und Eustathios waren in der ersten Sitzung abgesetzt (Mansi 6, 936), in der vierten wieder begnadigt worden (ib. 7, 48). Die drei Erstgenannten und Eusebios von Dorylaion waren Mitglieder der Kommission, die in der fünften Sitzung die von der Synode später angenommene Glaubensformel entwarf (7, 108). Amphilochios von Side trat zu Chalkedon kaum hervor. Der Absetzung des Dioskoros hat er mit Widerstreben zugestimmt (6, 1052 vgl. 1082), die Orthodoxie des Briefes Leos aber anerkannt (7, 16). Im lateinischen Texte der Akten (7, 138), nicht aber im griechischen, figurirt er unter den Unterzeichnern des Symbols. Später ist er anderer Meinung geworden (vgl. unten Buch 4, 7).

5, 27. Joannes von Germanikeia war auf der Synode einer der energischsten Parteigänger des Papstes (Mansi 7, 99 ff.).

6, 4. Vgl. Mansi 7, 104: *Ἀνατόλιος ὁ εὐλαβέστατος ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως εἶπεν· διὰ τὴν πίστιν οὐ καθήρεθῆ Διόσκορος, ἀλλ' ἐπειδὴ ἀκοινωνησίαν ἐποίησε τῷ κυρίῳ Λέοντι τῷ ἀρχιεπισκόπῳ.*

6, 20. Hiernach Bar Hebr. 176: „Hierauf wurde er von Kaiser Markianos durch Joannes von Akkudion berufen, damit er der Formel von Chalkedon zustimme und sie unterschreibe. Er aber sprach: Ich würde dies selbst dann nicht thun, wenn meine Hand abgehauen würde und ihr Blut auf dieses Papier flösse.“ (Übers. v. Stade). In den Akten findet sich ein derartiger Ausspruch nicht.